

Brome / Boldecker Land

A 39: Pläne werden teilweise neu ausgelegt

Samtgemeinde Brome/Boldecker Land. Die Planunterlagen für den Abschnitt 7 (Wolfsburg - Ehra-Lessien) des geplanten A39-Weiterbaus werden teilweise neu ausgelegt, voraussichtlich im 1. Quartal 2017. Das teilt die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hannover mit.

Artikel veröffentlicht: Montag, 22.08.2016 17:31 Uhr

Artikel aktualisiert: Montag, 22.08.2016 17:47 Uhr



Weiter geht's:
Weil weitere Untersuchungen durchgeführt und Gutachten erstellt werden müssen, werden die Pläne für den Weiterbau der A 39 in Teilen neu ausgelegt.

Quelle: Archiv

„Aus dem bisherigen Anhörungsverfahren heraus sind weitere Untersuchungen durchzuführen und Gutachten zu erstellen. Diese betreffen die Wasserrahmenrichtlinie und aktualisierte schalltechnische und luftschadstofftechnische Untersuchungen“, erklärt Behördensprecherin Heike Haltermann. Dadurch werde eine Planänderung in Form eines „ergänzenden Planfeststellungsverfahrens“ notwendig.

Einwendungen seien nur noch gegen besagte Änderungen möglich. Auch eine Wiederholung des Erörterungstermins vom Mai in Wolfsburg, bei dem die bisherigen Einwendungen erörtert wurden, werde es nicht geben: „Ob es gegebenenfalls noch einen weiteren, dann nur auf das Planergänzungsverfahren bezogenen Erörterungstermin geben wird, ist zu gegebener Zeit zu entscheiden und hängt auch vom noch durchzuführenden ergänzenden Planänderungsverfahren ab“, erklärt die Behördensprecherin. Dass es ein ergänzendes Planfeststellungsverfahren für den

Abschnitt 7 gibt, „ist bei solchen großen und komplexen Planfeststellungsverfahren ein durchaus normaler Vorgang“.

Die zu ändernden Planunterlagen würden zurzeit vom Vorhabensträger, dem regionalen Geschäftsbereich der Landesbehörde in Wolfenbüttel, erarbeitet und zur Durchführung eines ergänzenden Anhörungsverfahrens zu gegebener Zeit vorgelegt.

jr

"Unser aller Kritik ist berechtigt"

„Die Tatsache, dass das Planfeststellungsverfahren nochmals durchgeführt werden muss, zeigt klar auf, dass unser aller Kritik berechtigt ist und dass es sich lohnt, den Planern auf die Finger zu schauen“, heißt es in einer Pressemitteilung des Tappenbecker Begleitausschusses zur A 39. Dieser halte es daher nach wie vor „für unrealistisch, dass der Bau der A 39 bereits 2018 beginnen wird“. „Die Landesbehörde war nach dem Erörterungstermin nicht im Recht, als sie behauptete, dass es sich bei den Änderungen um Kleinigkeiten handeln würde“, so Rouven Wessel vom Begleitausschuss. Es zeige sich nun, dass der Ausschuss und andere Initiativen seinerzeit richtig gehandelt hätten, als sie den Erörterungstermin verließen, weil „zahlreiche Grundlagen und Gutachten nicht mehr aktuell oder einfach falsch waren“.

„Für uns kommt die Nachricht von der Neuauslegung nicht überraschend – aber wir haben sie mit großer Freude aufgenommen“, so Karin Looock von der Bürgerinitiative Natürlich Boldecker Land. Man fühle sich bestätigt, dass sich die Planungsarbeiten und Probleme noch bis zum Ablauf des neuen Bundesverkehrswegeplanes im Jahre 2030 hinziehen werden. „Christa Honseler und ich stehen selbstverständlich in den Startlöchern, um erneut Einwendungen in Ehra-Lessien zu sammeln“, zeigt sich auch Anne-Kathrin Schulze nach Bekanntwerden der Nachricht voller Tatendrang.

Außerdem werde jetzt der Kommunalwahlkampf noch einmal spannend, da die neu zu bildenden Gemeinderäte als Träger öffentlicher Belange ja auch neue Stellungnahmen beziehungsweise Einwände im Rahmen einer Neuauslegung abgeben müssen, meint Schulze.

jr